

Was sagt das Wort Gottes und die Geschichte über die Entstehung der Israel-Nationen?

Editorial:

Oft wurde ich nach meinem jüdisch klingenden Familiennamen (Rosenkranz) gefragt, aber in Nachforschungen aber keine jüdischen Wurzeln gefunden, eher Hinweise auf protestantische Vorfahren in Mitteleuropa und der früheren Hansestadt Danzig (heute Gdansk). 1939 wurde ich in Köln am Rhein als Sohn eines Pastors geboren. Mein Vater starb während des Zweiten Weltkrieges in Russland.

Ich habe mich schon früh in England mit dem Thema der sogenannten „Verlorenen zehn Stämme Israels“ befasst, besuchte ein Missionsseminar, später ein Theologisches Seminar in der Schweiz, und erhielt so Einblicke in das Gedankengut der modernen Theologie, in Griechisch und Hebräisch. Ich war auch für einige Jahre Redaktor des Gemeindeblattes einer Freikirche bei Zürich.

Verheiratet mit Elisabeth, sind wir seit über 40 Jahren verantwortlich für die Arbeit der „Indischen Dörfermission“ in der Schweiz. Elisabeth engagiert sich auch stark in der „Lydia Fellowship International“, einer weltweiten Gebetsbewegung. Der jüngere Sohn Christian bildet junge Japaner für den Missionsdienst in Japan aus.



Das Thema Israel hat mich seit ca. 50 Jahren nicht mehr losgelassen, und jetzt drängen mich einige gläubige Christen, doch eine Broschüre über dieses Thema zu verfassen. Nach einigem Zögern habe ich mich entschlossen, mich über Israel öffentlich zu äussern, obwohl ich mir bewusst bin, dass ich da auf Widerspruch stossen könnte. Aber ich bin mir auch bewusst, dass ich manchmal traditionelle Überzeugungen hinterfragen darf, weil wir dazu aufgerufen sind, in der Bibel zu graben. Wir gehen ja von Erkenntnis zu Erkenntnis und sollten auch einmal ältere Lehrmeinungen neu anschauen. Die Bibel bleibt schliesslich die einzige Quelle unserer Erkenntnis. Ihm will ich alle Ehre geben.

Die geistlichen und moralischen Werte geraten ins Wanken, und die Überschuldung einzelner Länder, auch der USA, stellt die Welt vor grosse Probleme. Die Evolutionstheorie von Charles Darwin ist nun fester Bestandteil an den Hochschulen, und die sogenannten Kreationisten (die an den Schöpfergott glauben) werden belächelt oder ignoriert. Dann ist es gut zu wissen, wer wir sind, wo unsere Wurzeln sich befinden, und dass wir Verantwortung tragen sollten. Auch werden wir mit unseren gläubigen Geschwistern im heutigen Staat Israel aufgerufen: „Betet für den Frieden Jerusalems.“

Peter Stocker hat mich sehr inspiriert mit seinem Buch: „**Die getrennten Reiche**“. Er schrieb mir vor vielen Jahren: „*Für mich ist die Sache mit den zehn verlorenen Stämmen ein herrlich beglückendes Geheimnis, dass zu fassen nur Wenigen geschenkt wird... Ich habe nicht die geringsten Zweifel, dass die weissen Völker von den verlorenen Stämmen herkommen. Dadurch bekommt der Begriff Israels eine ganz andere, enorm erweiterte Bedeutung, die für*

das Verständnis dessen, was sich heute ... auf unserem Weltkörper entwickelt, von grösster Bedeutung ist. Das wirklich Entscheidende muss sich im Verborgenen abspielen und darf von der offiziellen Welt und Weltmeinung nicht erkannt werden. Darum ist das, was allgemein als entscheidend beurteilt wird, meist nur das Täuschungsmanöver, nicht Satans, sondern unseres Gottes selber, der seine gescheiterten und so aufgeklärten Geschöpfe gewissermassen an der Nase

herumführt. Dies aber, um sie durch die Demonstration seiner immensen Überlegenheit und Unfehlbarkeit am Ende des ganzen Geschehens sich selbst untertänig zu machen. Und zwar nicht durch Diktat, sondern indem er sie überführt und zur freiwilligen, freudigen und beglückenden Unterwerfung unter seine Autorität führt.“

So war ich auch mit Menschen aus verschiedenen Ländern wie England, den USA, Deutschland und der Schweiz in Kontakt und habe mich mit ihnen ausgetauscht, dies alles zusammengetragen und ergänzt. Auch Reisen in einzelne Länder auf der ganzen Welt haben die Erkenntnisse vertieft.

Diese Broschüre gibt es auch in englischer Übersetzung – bis jetzt als Manuskript, das ich dank der Mithilfe von Dr. Juliet Weinhold (Arizona, USA) verfertigen konnte.



Die Flaggen heutiger Israel – Nationen



Danzig, jetzt Gdansk

Deportation des Zehn-Stämme-Volkes von Nordisrael nach Assyrien um 722 vor Christus. Nach der Eroberung durch die Meder und Perser zogen sie nordwärts.

Später Völkerwanderung nach Westen – Richtung Europa, auch in die Schweiz!



Einleitung:

Diese Broschüre geht der oben gestellten Frage nach und versucht eine Antwort aus biblischer Sicht zu geben. Dabei wollen wir der Geschichte der zwölf Stämme Israels nachgehen. Abraham glaubte Gott, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit. Genauso wie wir Christen heute Christus glauben und damit auch gerecht gemacht worden sind. Diese geistliche Verwandtschaft verbindet uns mit Abraham und seiner gläubigen Nachkommenschaft.

Dieses Thema umfasst die ganze Weltgeschichte bis in unsere Zeit hinein. Darum möchte ich mich auf das Alte Testament, später auf das Neue Testament beschränken und versuchen, die Wege Gottes mit dem Volk Israel bis in die heutige Zeit herauszukristallisieren. Es wird eine etwas ungewohnte Betrachtungsweise sein, aber wir sollten doch eher auf das Wort Gottes als auf Traditionen achten.

Das Wissen um die heute existierenden zehn Stämme Israels verbirgt in sich einer der wichtigsten Schlüssel zur Erkenntnis der Bibel und ist der Hauptschlüssel zur Enträtselung der Völkergeschichte.

Verheissungen an Abraham:

1.Mose 12,1-3 „Ich will dich zu einem grossen Volk machen und will dich segnen und dir einen grossen Namen machen und du sollst ein Segen sein... in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“

a. materielle Verheissung: grosses Volk mit grossem Namen

b. geistliche Verheissung: Segen

Mit 99 Jahren erhielt Abraham diese Verheissung in 1.Mose 17,1-5

„Ich will dich sehr mehren... denn ich habe dich gemacht zum Vater vieler Völker... und will von dir Völker machen und sollen auch Könige von dir kommen“, bezieht sich auf alle zwölf Stämme Israels!

„Und ich will deinen Samen mehren wie die Sterne am Himmel und will deinem Samen alle diese Länder geben, und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.“ 1.Mose 26,4

An anderer Stelle heisst es: „... dass ich deinen Samen segnen und mehren will wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same soll besitzen die Tore seiner Feinde.“ 1.Mose 22,17

Haus Juda, die Juden, waren nie mehr als eine Nation. Sie sind es nicht und werden es auch nie sein, d. h. viele Nationen. Sie waren auch niemals „wie der Sand am Meer und die Sterne des Himmels“! Wiederholte Bestätigung der Verheissung an Abraham in 1.Mose 22,15-18., 1.Mose 17,7 „Dein Same besitze die Tore seiner Feinde.“ Gott macht einen ewigen Bund mit Abraham. „Völker sollen aus ihr, Sara, werden, und Könige über viele Völker, Same wie der Staub auf

Erden. Kann ein Mensch den Staub zählen?“ 1.Mose 13,6

Wiederum heisst es: „**Ich will deinen Samen machen wie den Sand am Meer, den man nicht zählen kann vor der Menge.**“ 1. Mose 32,13 **Abraham glaubte, wo nichts zu hoffen war, dass er der Vater vieler Völker werde**“, (nicht nur des Volkes der Juden). Römer 4,18.

Wie war das mit dem Erstgeburtsrecht?

Gewöhnlich wurde es vom Vater auf den ersten Sohn übertragen:

1. Bei Abraham erhielt es **Isaak**, der Sohn der Verheissung, obwohl Ismael (Vorfahre der Araber) der Ältere war.
2. Bei Isaak bekam es **Jakob**. Esau war zwar der Ältere (wegen eines Linsengerichts hat er sein Recht verloren!).
3. **Bei den zwölf Söhnen Jakobs erhält Joseph das Erstgeburtsrecht. Ruben war zwar der Ältere**, aber durch einen Fehltritt konnte er es nicht erlangen.
4. Bei Joseph war es **Ephraim, der das Erstgeburtsrecht erhielt**, obwohl Manasse der Ältere war, aber beide Söhne erhielten den Namen ISRAEL.

Das Erstgeburtsrecht ging zwar nicht an Juda (Juden), aber Juda erhielt Zepter und Krone, „denn das Heil kommt von den Juden“, Joh.4,22. In 1.Mose 48,20 lesen wir, dass **das Erstgeburtsrecht an Joseph** ging, **1.Chronik 5, 1-2**, beschreibt die Umstände der Aberkennung des Erstgeburtsrechts und die Übertragung von Ruben auf die Söhne Josephs. **Josef und seine Nachkommen waren keine Juden**, d. h. nicht vom Stamme Juda! **Die Völkerschaften sollen also aus Ephraim kommen**, Nationen seines Namens (Sem bedeutet Name), ein grosses Volk aber aus Manasse.

Weil diese wichtige Stelle in der Bibel vielfach in Vergessenheit geriet, will ich sie hier aus der neuen revidierten Schlachter Übersetzung, direkt aus dem hebräischen Grundtext, zitieren:

1. Mose 48,8-20

„Als aber Israel (Jakob) die Söhne Josephs sah, fragte er: Wer sind diese? Joseph antwortete: Es sind meine Söhne, die mir Gott hier geschenkt hat. Er sprach: „Bringe sie doch her zu mir, dass ich sie segne!“ Denn Israels Augen waren vom Alter kurzsichtig geworden, dass er nicht mehr (gut) sehen konnte. Als er sie nun zu ihm brachte, küsste und umarmte er sie. Und Israel sprach zu Joseph: Dass ich dein Angesicht noch sehen darf, darum hätte ich nicht zu bitten gewagt; und nun siehe, hat mich Gott sogar deine Nachkommen sehen lassen. Und Joseph nahm sie von seinen Knien und warf sich auf sein Angesicht zur Erde nieder. Danach nahm Joseph sie beide, Ephraim in seine Rechte, und Manasse in seine Linke, zur Rechten Israels, und brachte sie zu ihm. Da streckte Israel seine Rechte aus und legte sie auf Ephraims Haupt, obwohl er der Jüngere war, seine Linke aber auf Manasses Haupt, indem er so seine Hände kreuzte, obwohl Manasse der Erstgeborene war. Und er segnete Joseph und sprach: Der Gott, vor dem meine Väter, Abraham und Isaak gewandelt haben, der Gott, der mich behütet hat,

seitdem ich bin, bis zu diesem Tag; der Engel, der mich erlöst hat aus allem Bösen, der segne die Knaben, und durch sie werde mein Name genannt und der Name meiner Väter Abraham und Isaak, und sie sollen zu einer grossen Menge werden auf Erden!

Als aber Joseph sah, dass sein Vater die rechte Hand auf Ephraims Haupt legte, missfiel es ihm; darum ergriff er die Hand seines Vaters, um sie von Ephraims Haupt auf Manasses Haupt zu wenden. Dabei sprach Joseph zu seinem Vater: Nicht so, mein Vater; denn dieser ist der Erstgeborene; lege deine Rechte auf sein [Manasses] Haupt. Aber sein Vater weigerte sich und sprach: Ich weiss es, mein Sohn, ich weiss es wohl! Auch er soll zu einem Volk werden, und auch er soll gross sein; aber doch soll sein jüngerer Bruder (Ephraim) grösser werden, und sein Same wird eine Menge von Völkern sein! So segnete er sie an jenem Tag und sprach: Mit dir wird man sich in Israel segnen und sagen: Gott mache dich wie Ephraim und Manasse. So setzte er Ephraim (bewusst) dem Manasse voran.“

Dies ist nicht zu Lebzeiten von Jakob in Erfüllung gegangen! Jakob sprach von der letzten Zeit, als er seine Söhne zusammenrief, 1.Mose 49,22 **Die Teilung der zwölf Stämme in zwei Königreiche ist die Folge von Salomos Ungehorsam.** Die zehn Stämme im Norden wurden **ISRAEL** genannt, waren aber vorwiegend nichtjüdischer Abstammung. Sie gehörten daher nicht zum Volke Juda (den Juden), die ja bekanntlich in und um Jerusalem wohnten. Das Südreich bestand aus dem Stamm Juda; zu Juda gehört auch Levi (der Priesterstamm) und der Stamm Benjamin. In 2. Könige 16,6 kommt der Name „Jude“ zum ersten Mal vor, als das Haus Israel im Norden mit Syrien zusammen gegen Juda kämpfte.

Wo immer wir den Namen Ephraim in der Prophetie finden, bezieht er sich *nicht* auf das Haus Juda (Juden), sondern auf das Haus Israel. Alle Nachkommen Jakobs, d. h. alle zwölf Stämme, werden als Israeliten bezeichnet, weil Jakob von Gott den Namen Israel erhielt.

Juden sind Israeliten, genauso wie alle Zürcher Schweizer sind. Aber die meisten Israeliten sind keine Juden, genauso wenig wie die meisten Schweizer keine Zürcher sind.

Für mehrere Generationen waren das Volk Israel und das Volk der Juden zwei getrennte Reiche, die ihre eigenen Könige hatten. Israel wohnte im Norden, dem heutigen Samaria, und Juda im Süden in und um Jerusalem. Darum werden die beiden Reiche (zwölfmal erwähnt) getrennt genannt:

Haus Juda und Haus Israel. **Sacharja 8,13:** „*Und es soll geschehen, wie ihr ein Fluch gewesen seid unter den Heidenvölkern, o Haus Juda und Haus Israel, so will ich euch erretten, dass ihr ein Segen werden sollt. Fürchtet euch nur nicht, sondern stärkt eure Hände!*“

Deportation

Israel wurde weggeführt um ca. **722 vor Christus in die assyrische Gefangenschaft.** Sie gehorchten dem Herrn nicht und dienten anderen Göttern. Juda blieb übrig, bis auch sie im Jahre **588 vor Christus** in die babylonische Gefangenschaft deportiert wurden. Der grössere Teil von ihnen kehrte 70 Jahre später wieder zurück. Die früheren Bewohner des Nordreiches Israel kehrten mit wenigen Ausnahmen nicht mehr zurück ins angestammte Land. Sie wurden seither



als die „**zehn verlorenen Stämme Israels**“ bezeichnet. Die Juden kehrten ca. 518 vor Christus zurück nach Jerusalem und in die umliegenden Städte (Esra 2,10). Im Norden lebten zu der Zeit die von den Assyern angesiedelten Samariter.

Wo sind die verlorenen Stämme Israels geblieben? Wo könnten sie heute sein?

Warum könnte es für uns Christen bedeutungsvoll sein, was mit den zehn Stämmen passiert ist? Der Heilsplan Gottes hat eine enge Verbindung mit dem Werdegang Abrahams, Jakobs und den zwölf Stämmen Israels. Kann es sein, dass die von Gott gegebenen Mehrungsverheissungen bereits erfüllt sind? **Wo wären diese Nationen und Völker zu suchen?** Das Weiterschreiten in geistlicher Erkenntnis nimmt zu auf Grund dessen, dass die Zeit weiter fortgeschritten ist. Es wurde verheissen, dass auch die Erkenntnis weiter zunimmt. Darum erinnert uns der Prophet Daniel daran: „Du aber, Daniel, verschliesse diese Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden darin forschen, und die Erkenntnis wird zunehmen“, Daniel 12,4. Was so lange verborgen war, tritt immer mehr zu Tage.

Die zehn Stämme im Neuen Testament

Paulus erinnert die Epheser in Kleinasien daran, dass sie dem Bürgerrecht entfremdet wurden, Epheser 2,12. An die Galater in Kleinasien: „Lasst Euch nicht wieder unter das Gesetzesjoch bringen“, Galater 5,1. „In Deinem Samen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden, durch Jesus Christus“, Galater 3,8+16. An die Kolosser schreibt Paulus: „...**einst entfremdet** und Feinde“, Kol.1,21. Paulus ist gebunden wegen der Hoffnung Israels, Apg. 28,20. Er hatte einen Auftrag an die Söhne Israels, Apg. 9,15, „... dass er (Paulus) meinen Namen trage vor den Kindern Israels.“ **Paulus ist angeklagt wegen der Hoffnung auf die Verheissung, zu welcher hoffen die zwölf Geschlechter der Unseren.** Römer 4,1 sagt unmissverständlich aus: „Abraham..., unser Vorvater gemäss dem Fleisch.“ Römer 11,25 erwähnt die Nationen: ... bis **die Fülle der Nationen** hineinkomme. Luther übersetzte: „... bis die Fülle der Heiden eingegangen ist.“ Er hat es zu seiner Zeit nicht erkennen können, denn nach dieser und anderen Übersetzungen, in denen der Begriff „Heiden“ verwendet wird, kann man das Geheimnis der Nationen Seines Namens nicht ergründen, um das es in demselben Vers geht, Röm.1,5.

Jesus persönlich wusste, dass Sein Auftrag vorwiegend den verlorenen Schafen vom Haus Israel galt, Matth. 10,5+6, Joh. 10,16 Jesus kam zu einem Teil Israels, den Juden, predigte und lehrte, aber der Grossteil lehnte ihn ab bis in unsere Zeit (Antimissionsgesetz!) und geriet damit in Verstockung. **In Röm. 11,25 heisst es: „Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren.“** Letzteres zeigte sich durch den dem Paulus gegebenen Auftrag, Röm. 1,1+5, Gal. 2,7+9 und durch die Eröffnung des Jakobus und Petrus auf dem Apostelkonzil in Jerusalem, „... dass es Gott wichtig ist, Seinem Namen aus den Nationen ein Volk zu werben.“ Erst anschliessend wird er die Hütte Davids wieder aufbauen, Apg. 15,14-16

Die zehn Stämme waren ihrem Gott schon zu dem Zeitpunkt entfremdet. Siehe Hosea 1,9. Die Aufhebung des „LO AMI“ (nicht mein Volk) wird durch Paulus in Römer 9,24+25 bestätigt...: „... welche Er berufen hat, nämlich uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Nationen“, wie Er denn auch durch Hosea spricht: „Ich will das mein Volk heissen, das nicht mein Volk war.“ Diese Aufhebung erfolgte mit dem Tod des Sohnes Gottes. **Das Volk Israel, die Nationen, war auch deutlich vertreten. Die Inschrift am Kreuz, Joh. 19,19+20 verrät**

einiges darüber..., und es war geschrieben auf Hebräisch, Altgriechisch (Hellenisch) und Latein (Römisch).

Durch Ihn wurde das Verlorene wiedergefunden und zum Vater gebracht, Lukas 15,3-32. Die Geschichten vom verlorenen Schaf, vom verlorenen Groschen und vom verlorenen Sohn beziehen sich auch auf die Verlorenen vom Hause Israel. **Jesus sagte selber: „Ich bin nicht gesandt denn nur zu den verlorenen Schafen vom Hause Israel“, Matthäus 15,24, d. h. den Weggeführten vom Nordreich Israels.** Jesus wusste natürlich um alle diese Zusammenhänge. Paulus, dem das Aposteltum der Nationen (nicht Heiden), anvertraut wurde, Gal.2,8, bekennt von dem Zeitraum an, dass er ein Römer sei, Apg. 22,25,27+28. **Interessanterweise spricht Paulus im ersten Vers des Jakobusbriefes die zwölf Stämme Israels an. Sie müssen also noch existiert haben!**

Gal. 5,2-4 zeigt, dass Paulus mit dem Joch der Sklaverei das Gesetz vom Sinai meint. Wenn er vom nochmals bedrückt werden schreibt, dann weist er damit auf was ist aber nur möglich, wenn sie auch Söhne Israels nach dem Fleisch sind, da diesen das Gesetz gegeben wurde. Siehe auch Galater 3,23-26. Besonders deutlich redet Paulus in **Gal. 3,29: „Ihr seid demnach Same des Abraham, ja, gemäss der Verheissung gesetzmässige Erben.“** Paulus wurde in die Gebiete geführt, die inzwischen von den Nachkommen der zehn Stämme besiedelt waren. **„Und Paulus erschien ein Gesicht in der Nacht; das war ein Mann aus Mazedonien, der stand und bat ihn und sprach: 'Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns'“, Apg. 16,9.**

Das Evangelium wurde zuerst in Europa verbreitet

Darum redet Paulus in Römer 1,5 zu den Nationen Seines Namens, des Gottes Israels, zu denen er auch gesendet wurde. Paulus spricht in Epheser 6,3 vom Geheimnis, dass die Nationen gesetzmässige Erben der Verheissungen in Christus Jesus durch das Evangelium seien. Es geht also um das Nationen-Geheimnis, denn sie sind Teilhaber der Verheissungen. Folgerichtig sind sie Nachkommen Israels, weil anderen Nationen solche Verheissungen nie gegeben wurden. Gal. 3,29 bezeugt: **„Wenn ihr aber des Christus seid, seid ihr demnach Same des Abraham, ja, gemäss Verheissung gesetzmässige Erben.“** Dies sagt er zu den Galatern, die in Kleinasien wohnten. **Sie waren keine Juden!**

In Aussagen des Hosea liegen Anknüpfungspunkte des Paulus, siehe Röm. 9,24-26. Das „sondern“ in Vers 24 weist darauf hin, dass es Paulus hier nicht um die Berufung der Juden geht, siehe Hosea 1,4.

Was haben denn die Griechen damit zu tun?



Paulus sieht in den Hellenen Nachkommen Israels. **Jesus schickte seine zwölf Jünger „zu den Schafen, den Verlorenen vom Haus Israel“ Matth. 10,5-7.** Ganz deutlich zeigt Matth. 15,24, dass es Jesus auch besonders um das weggeführte Volk Israels ging. Um es nochmals zu wiederholen: **„Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlorenen Schafen vom Hause Israels.“**

Joh. 11,52 macht auch deutlich, dass es um die Nation der Juden einerseits und um die Zerstreuten, das Zehn-Stämme-Volk andererseits geht. In Matth. 21,43 wird deutlich, dass mit

der Nation, die das Wort empfängt, das Volk „für Seinen Namen“ zu sehen ist, Apg. 15,14. Es handelt sich um das Volk, das vor der Wiedererrichtung der Hütte Davids als das „LO AMI“ die Zusage erhält: „Mein Volk bist du“, Hosea 2,5. **Diese Menschen kommen vorwiegend aus dem Zehn-Stämme-Volk-Bereich, werden zu einem Leib zusammengefügt, Eph. 3,6, und damit zu einer Nation gemacht, die seine Früchte bringt, Phil. 1,11.**

In 1.Kor. 1,24 ist das „ausserdem auch den Hellenen“ (Griechen) ebenso bedeutungsvoll. Das in Hosea 1,9 und 2,25 ist nicht auf die Heiden bezogen. In Antiochia, Apg. 13,14, kam es zur Wende: Apg. 13,46 ... **so wenden wir uns zu den Nationen!** Apg. 16,6-10 und die Kapitel 17 und 18 zeigen, dass der **Lehrbereich des Paulus das Kerngebiet der Griechen (Hellenen) war.** Erst nach dem Tod von Paulus (als Glied des Herrn) kam seine Botschaft mehr zur Geltung, Röm. 1,14: „Ich bin ein Schuldner der Griechen und Nichtgriechen.“ **Laut Gal. 3,28, Apg. 14,1 rechnete Paulus die Galater zu den Griechen,** zu den „verlorenen zehn Stämmen Israels.

Petrus ordnete in 1.Petrus 2,10+11 die Angeschriebenen als einst nicht mein Volk und sah sie denen zugehörig, die damals die Aussage von Hosea 1,8+9 traf. Er meinte damit die Nachkommen des Zehn-Stämme-Reiches. Das Wortpaar Juden und Hellenen erscheint im Neuen Bund sechzehn Mal. In Römer 1,16 erwähnt Paulus Juden und Hellenen. **Mit Hellenen meint er die unbeschnittenen Söhne Israels, die als unbeschnittener Ölbaum wieder in den ursprünglichen Baum eingesetzt wurden,** Röm. 11,17. In 1.Kor. 1,23+24 meint Paulus die Hellenen-Nationen, denn es geht um die Nachkommen Israels. Paulus bezieht sich auf das berufene Volk Gottes, 1.Kor. 1,19 und Jesaja 44,23+25.

Der eine Leib setzt sich aus Juden und Hellenen zusammen. 1.Kor. 12,13 und Gal. 3,28. **Paulus wies vor den Gelehrten auf dem Gerichtsplatz (des Areopag) in Athen auf den Stein hin, auf dem geschrieben stand: „dem unbekanntem Gott“, Apg. 17,23.** Diesen unbekanntem Gott mussten die Vorfahren der Griechen gekannt haben.

Haben die Römer auch etwas mit Israel gemeinsam?



In Römer 7,4 lehrt Paulus, dass die Römer ursprünglich unter dem Gesetz standen. Er meint damit das Gesetz vom Sinai. In Römer 2,14 spricht er von Nationen, die das Gesetz nicht halten. Paulus sprach die Römer mit Hellenen an, Röm. 1,16; Röm. 2,9+10; Röm. 3,9; Röm. 10,12. Joh. 12,23+24 bezieht sich auf Jesus und auf das ausgesäte Korn im durchsäten Land, in dem die Hellenen wohnen. Die Juden stellten eine Frage, die man beachten sollte: ob er [Paulus] nicht in der Diaspora der Hellenen vorhabe, auch die Hellenen (Griechen) zu lehren.

Paulus bekannte sich als Jude, Apg. 22,3, und als Römer, Apg. 22,25+27. Rom, eine Tochter Jerusalems im Westen. „Die Berufungen gereuen Gott nicht“, Römer 11,29. In der Apostelgeschichte ist der Übergang des Führungszentrums von Jerusalem nach Rom beschrieben. Wie in Jerusalem Propheten und unser Herr umgebracht wurden, Matth. 23,37, so wurde auch Rom ein Ort der Hinrichtungen, nämlich der Hinrichtung der Wortverkündiger. In Rom starb auch Paulus den Märtyrertod. Es gibt aber keine schlüssigen Beweise, dass auch Petrus in Rom gewaltsam starb. Genau wie in Jerusalem wurde Rom Zentrum pharisäischer Macht. Tarsus war die Geburtsstadt des Paulus. In diese Stadt wurde er wieder ausgesandt, Apg. 9,30 und im Jahre 39 nach Christus von dort weitergeführt, Apg. 11,25. **Tarsus war Ausgangsort des Wortverkündigers, der als Apostel und Lehrer der Nationen für den Namen des Christus**

berufen wurde, 1.Tim. 2,7.

In Römer 24+25 hat Paulus schon darauf hingewiesen, dass die Berufung aus den Nationen eine Erfüllung der Verheissung von Hosea 2,1 ist. **In Römer 11,17 bezeichnete er die Römer als einen unbeschnittenen Ölbaum.** In Hosea 14,7 wird diesem Ölbaum grosse Ausbreitung und Regierungsvollmacht zugesprochen. **Der Unbeschnittene ist aber getarnt, Röm. 11,17. Sie sind der Reichtum der Nationen, so in Röm. 11,12 gesehen. Dieses Geheimnis wird nur von Wenigen gesehen. Geheimnisse werden Liebenden enthüllt, solchen, die so lange darüber nachdenken, bis sie es erfasst haben.**

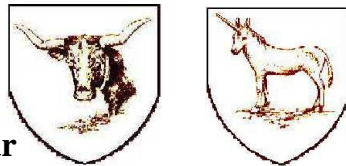
Nation der Juden



Im Neuen Testament ist indirekt von der Nation der Juden die Rede. Dreizehn Mal wird sie erwähnt: Joh. 11,48-52; Apg. 24,2,10+17. In 1.Mose 35,11 ist die eine Nation gesondert benannt.

Jes. 66,8: „Ob eine Nation geboren wird mit einem Mal?“ Diese Frage ist mit „Ja“ zu beantworten. Bei der Staatsgründung im Jahr 1948 hat sie sich erfüllt. **Das wahre Juda bekam von Gott die Verheissung von Zepter, Krone und das Kommen des Messias! Denken wir auch an alle messianischen Juden, die Jesus im Herzen haben, und die der Herr segnen kann.**

Nationen aus Ephraim



Ephraim bedeutet: doppelt fruchtbar

Der Stier und das Einhorn symbolisieren den Stamm Ephraim, 5.Mose 33:17

Das Einhorn findet sich wieder im Wappen der englischen Königsfamilie.

Ephraim, das „LO AMI“ Zehn-Stämme-Volk wurde zur Fülle der Nationen, 1.Mose 48,19; nach Röm. 11,12 Reichtum und Fülle der Nationen. Die Zahl der Nationen wurde durch die von Ephraim gebildete Vereinigung vervollständigt! Der Mehrzahlbegriff „Nationen“ ist im **Neuen Testament** nicht grundsätzlich auf Heiden zu beziehen. **Die Bezeichnung „Nationen“ bezieht sich vielfach auf die Nationengruppe des Zehn-Stämme-Volkes.** Es sollte jeweils nach dem Grundtext geprüft werden, welche Nationen gemeint sind. In Röm. 9,24 sind die auch in Röm. 1,5 genannten „**Nationen für Seinen Namen**“ gemeint. In Gal. 3,13 bestätigt Paulus den Galatern, dass sie auch dem Gesetz vom Sinai zugeordnet waren, siehe auch Gal. 5,1. **Paulus sprach Nachkommen des Jakob-Israels an.**

Jesus setzte ein Mahl ein und gab Hinweise auf einen Bund, Matth. 26,26-28. **Heute halten die christlichen Israel-Nationen dieses Abendmahl und berufen sich auf diesen Bund. Auch wird oft der aaronitische Segen nach einem Gottesdienst ausgesprochen.** Ihnen sind die Früchte gegeben, Matth. 21,43. In Apg. 15,14-16 wird das Haus Israel vor dem Haus Juda genannt. Diese Reihenfolge sehen wir auch in Röm. 1,16. Der neue Bund ist zunächst Sache des Hauses, das verloren ging, Jer. 31,31-33, Hebr. 8,8. **Das Haus Israel besitzt den geistlichen Vorrang,** siehe auch Jer. 31,9. Das Erbarmen (die Wurzel dieses Wortes ist mit dem Wort „Hellenen“ eng verwandt) wird Ephraim in Jer. 31,20 verheissen und die Umkehr noch vor Juda, Jer. 32,18+19.

In Röm. 11,12 steht von dem abgetrennt werden der zehn Stämme. Vervollständigung ist also das wieder hinzugefügt werden dieser Stämme. Viele hatten Schwierigkeiten, dies zu verstehen. **„Es gibt einen verstockt gewordenen Teil, das ist das Haus Juda, und den nicht verstockten, das ist die „Fülle der Nationen“.** Nach allem bisher Dargelegten sollte dies wohl etwas klarer geworden sein. Aber nur ein Überrest wird zunächst von dem nicht verstockten Teil hineinkommen. Wenn dieser Teil hineingekommen ist, wird die Verstockung des anderen Teils aufgehoben. **Dann wird ganz Israel errettet.** Die Herkunft von 1.Mose 48,19 wird nicht erkannt. **Ephraim musste gemäss der Verheissung „die Fülle der Nationen“ werden. Paulus leitet das Geheimnis mit den Worten ein: „Denn ich will nicht, dass ihr unwissend seid, Brüder.“** So steht es auch in 1.Kor. 10,1-4. Dort heisst es in Vers 1: **“... unsere Väter alle“.** Diese Bibelstelle offenbart also auch das Geheimnis um die Vorfahren, in diesem Fall die Vorfahren der Korinther. Das Haus Juda und das Haus Israel haben Jesus Christus gekreuzigt, Juden und Römer! Und die Nachkommen der zehn Stämme haben ihren Bruder Juda vielfach umgebracht, siehe 1.Mose 37,26-28. Unsere Schuld ist grösser, als wir sie gesehen haben. **Wider die ausgebrochenen Zweige sollten wir uns nicht rühmen, sondern dankbar sein, dass trotz unserer Schuld und unseres Versagens die Wurzel uns erfasst hat, Röm. 11,18.** In Eph. 2, 11+12 erinnert Paulus mit sieben Fakten an das „Einst“. Beweise dafür, dass es um die Nationen Seines Namens geht. Aber nicht in allen Übersetzungen ist das erkennbar. **Beim Haus Israel geht es um einen versteckten Samenträger, aber auch um solche, die am Herzen beschnitten sind.** In den Skythen (Griechisch: Haut) wurden sie zunächst grösstenteils versteckt. Die Zehn-Stämme-Völker sind die verborgenen Wortträger gewesen und sind es auch heute noch. Sie werden es bleiben bis zur baldigen Verfolgungswelle und Entrückung. Jahrtausende lang konnte Gott ein Volk, das zu einer unübersehbaren Menge von Nationen wurde, in der Verschollenheit verstecken. **In Apg. 2,36 ist mit „das ganze Haus Israels“ verborgen auch das Zehn-Stämme-Volk gemeint.** So auch in Apg. 7,42. Es kann in Apg. 7,42 nur das erwähnte Volk gemeint sein, da es sich um ein Zitat aus Amos 5,25 handelt. Wenn das Haus Israel als Volk der zehn Stämme nicht mehr vorhanden wäre, würde Gottes Verheissung für dieses Volk abgetan sein. An seiner Statt träten die Heiden. Da man Gottes Wort hinsichtlich der zehn Stämme nicht verstanden hat, kam es zu Irreführungen. Gruppenweise hält man sich für das „geistliche Israel“. Hesekiel 36,24 lässt erkennen, **„dass es bei der Rückführung um eine solche „aus“ den Nationen handelt, nicht um ganze Nationen.** In Jesaja 2,2 sind entsprechend Röm. 1,5 die Nationen für Seinen Namen gemeint, siehe auch Jes. 60,3+4. „Haus Juda und Haus Israel werden in Ihm Gerechtigkeit werden“, 2.Kor. 5,21. In der Offenbarung ist dann die Rede von den 144.000, die an der Stirn versiegelt werden. **Es sind diejenigen aus den zwölf Stämmen Israels, aus jedem Stamm 12.000. Wie sollen es die meisten dieser Auserwählten wissen, dass sie Israeliten sind?** Diese Frage ist einfach zu beantworten: **Gott gibt es ihnen ins Herz!** Haben es die Tiere zur Zeit Noahs gewusst, dass sie in die Arche mussten? Wie viel mehr werden es die Kinder Gottes wissen, wo sie hingehören, wenn es soweit ist.

Die Verheissungen an die zwölf Söhne von Jakob, 1.Mose 49

An Ruben: Du bist mein erstgeborener Sohn, meine Kraft und der Erstling meiner Stärke, von hervorragender Würde und vorzüglicher Kraft. Du warst wie brodelndes Wasser, du sollst

nicht den Vorzug haben...

An Simeon und Levi: sind Brüder, Waffen der Gewalt sind ihre Schwerter! Meine Seele komme nicht in ihren geheimen Rat... denn sie haben Männer gemordet in ihrem Zorn... Ich will sie verteilen unter Jakob und zerstreuen unter Israel.

An Juda: Dich, Juda, werden Deine Brüder preisen! Deine Hand wird auf dem Nacken deiner Feinde sein... er ist ein junger Löwe, mit Beute beladen steigst du empor. Es wird das Zepter nicht on Juda weichen, noch der Herrscherstab von seinen Füßen, bis der Schilo (Held) kommt, und Ihm werden die Völker gehorsam sein.

An Sebulon: wird an der Küste des Meeres wohnen, am Anlegeplatz der Schiffe...

An Issaschar: ist ein knorriger Esel, der zwischen den Hürden liegt; und weil er sieht, dass die Ruhe gut und das Land lieblich ist, so neigt er seine Schultern zum Tragen und wird ein fronpflichtiger Knecht.

An Dan: wird sein Land richten als einer der Stämme Israels. Er wird eine Schlange am Weg sein, eine Otter auf dem Pfad, die das Ross in die Fersen beisst, so dass der Reiter rückwärts stürzt. O Herr, ich warte auf dein Heil!

An Gad: Den Gad drängt eine Schar; aber er drängt sie zurück.

An Asser: Fett ist sein Brot; und er gibt königliche Leckerbissen. Andere Übersetzung: Er taucht seinen Fuss in Öl.

An Naphtali: ist eine losgelassene Hirschkuh; er kann schöne Worte machen.

An Joseph: ist ein junger Fruchtbaum an der Quelle; seine Zweige klettern über die Mauer hinaus. Zwar reizen ihn die Bogenschützen, beschiessen und bekämpfen ihn, aber sein Bogen bleibt unerschütterlich, und gelenkig sind die Arme seiner Hände, von den Händen des mächtigen Jakobs, vom Namen des Hirten, des Felsens Israel. Von dem Vater deines Vaters – er wird dir beistehen; von dem Allmächtigen – er wird dich segnen mit Segnungen vom Himmel herab, mit Segnungen der Tiefe, die unten liegt, mit Segnungen des Mutterschosses. Die Segnungen deines Vaters übertreffen die Segnungen meiner Voreltern, sie reichen bis an die Köstlichkeiten der ewigen Hügel. Sie sollen auf das Haupt Josephs kommen, auf den Scheitel des Geweihten unter seinen Brüdern.

An Benjamin: ist ein reissender Wolf; am Morgen verzehrt er Raub, und bis zum Abend verteilt er Beute.

Dies alle sind die zwölf Stämme Israels; und das ist es, was ihr Vater zu ihnen geredet und womit er sie gesegnet hat; und zwar segnete er jeden mit einem besonderen Segen.

Spuren in der Geschichte

Nach dem Überfall der Meder und Perser auf das assyrische Reich zogen die Israeliten weiter, zuerst unter dem Namen „Messageten“ Richtung Kaukasus. (Man spricht heute noch von uns mit den **kaukasischen Gesichtszügen**.) Später tauchten sie unter der Bezeichnung Skythen auf und zogen als Reitervolk durch die Steppen Russlands. Ihre Nachkommen waren die Wikinger und Normannen (Nordmänner). Andere zogen unter der Bezeichnung „Kimmerer“ durch Kleinasien Richtung Europa. Die späteren Gallier und Etrusker stammen von ihnen ab. Stamm Dan, ein Pionier in Israel, hat seine Spuren hinterlassen; siehe Danube (Donau), Flüsse Don und Dnjepr in Russland, Skandinavien, Danmark (Dänemark, die Mark Dans), Gdansk (Danzig), London, Edinburgh, Neukaledonien etc. In Griechenland waren es die Danäer, siehe „Danäisches Geschenk an die Trojaner“ (hölzernes Pferd).

Orte hebräischen Ursprungs

Dieser Name findet sich wieder in der Bezeichnung „Iberische Halbinsel, Fluss Ebro, Saragossa in Spanien (Stadt Sarahs), Hibernia (Irland), Neue Hebriden (Inselgruppe). Es waren keltische (irische), israelitische Mönche, die uns das Evangelium in die Schweiz brachten, u. a. St. Gallus, Columban und Beatus. In Deutschland war am bekanntesten Bonifatius, der die Donar-Eiche in Nordhessen fällte, eines der wichtigsten Heiligtümer der heidnischen Germanen, und daraufhin ermordet wurde. Diese Männer kamen schon kurz nach der Kreuzigung Jesu zu uns.

Die Völkerwanderung zog sich über 1000 Jahre hin. Während dieser Zeit verloren die Stämme Israels nach und nach das Wissen um ihre Herkunft, bis sie nur noch als germanische Stämme bekannt waren. Die zwölf Sterne in der heutigen Europafahne weisen hin auf die zwölf Stämme Israels, die zu den Völkern Europas geworden sind. Sie wurden im Völkermeer (blauer Grund) so zahlreich wie der Sand am Meer. Sie haben noch nicht das volle Licht der Sonne, d. h. sie sind nicht vollkommen, aber ohne Christen wäre es sehr dunkel in dieser Welt; siehe Jes. 60,1-3 (aus Kol-Ibri, Stimme der Hebräer).

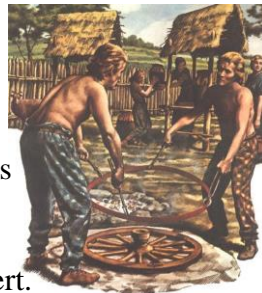
In Aserbaidschan wird der Stamm **Asser** vermutet, der seinen Fuss in Öl taucht (Ölvorkommen!). **Ruben**, Reuben, Reussen, kann das heutige Russland sein.

Simeon, Suomi (heutiges Finnland?), **Sebulon**, an den Gestaden des Meeres, deutet auf die Niederlande hin, wie es auch etliche Niederländer bestätigen.



Die Kelten

Die Kelten waren ein sehr innovatives Volk, das schon das Wagenrad benutzte. Sie kamen auch in Kleinasien vor, besiedelten grosse Teile Europas und auch die Schweiz. In der Zeit zwischen 600 vor Christus bis 100 nach Christus haben keltische (israelitische) Stämme Frankreich, Deutschland, die Schweiz, Österreich, Ungarn, Tschechien und die Slowakei erobert. Ausgrabungen in La Tène am Neuenburger See



Wagenrad

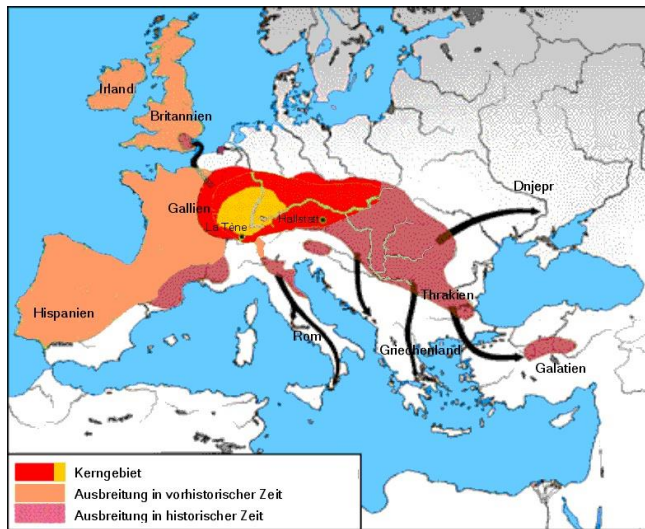


Keltische Krieger

und in Hallstatt bei Salzburg (500-100 vor Christus) zeugen davon. **Die Kelten waren rötlich blond** wie auch die Wikinger und andere israelitische Stämme. Der junge David war es auch, 1.Sam. 16,12.

Während dieser Zeit gingen schon viele Kelten über den Kanal nach England und über die Irische See nach Irland. Dort wurden sie erst wirklich sesshaft (aus "The Celts—the emergence of man", Time-Life International). Die alte gälische Sprache ist heute noch in Gebrauch. Man nennt diese Sprache auch Kimmerisch oder Kymrisch. Der irische Mönch St. Patrick hat die Iren christianisiert. **Irland blieb ein Bollwerk der Kelten.** Keltisches Blut fließt auch noch heute, zwar etwas verdünnt, durch die Adern von Engländern, Franzosen und Amerikanern.

Bei den **Skythen** (Scoten), den heutigen **Schotten**, finden wir noch uraltes Schriftgut ihrer eigentlichen Herkunft (z. B. "The Scottish Declaration of Independence" (in Englisch einsehbar)



Karte über Siedlungsgebiete der Kelten zwischen 600-100 vor Christus. Betrifft auch die Schweiz Oesterreich und Süddeutschland als Kerngebiet. Später zogen die Kelten Richtung Grossbritannien, wo sie dann in Irland ihre eigentliche Heimat fanden.

Dokument der schottischen Unabhängigkeitserklärung, wo ausführlich über ihre lange Reise vom Norden Israels berichtet wird.



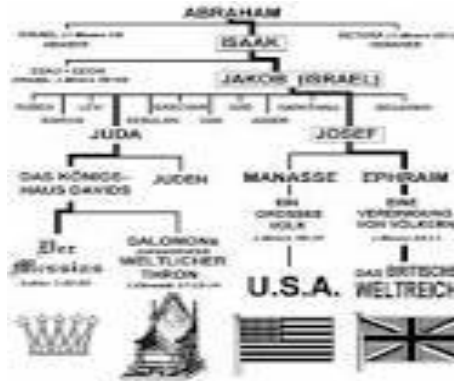
Hinweis auf England und Grossbritannien



Mit der Völkerwanderung kamen die Goten (Westgoten und Ostgoten) nach Europa. Sie hatten noch hebräisches Schriftgut bei sich, das sich auch später in der englischen Sprache wiederfindet. Prof. J. Courtnay fand heraus, dass es 7000 Wortstämme aus der hebräischen Sprache im Englischen gibt. Die Sachsen (früher auch „Isaaks Söhne“ genannt) drangen mit dem Stamm der Angeln von Germanien her ins heutige England ein und gründeten mit den Normannen das britische, angelsächsische Reich. „Britain“ ist wiederum ein hebräisches Wort, das so viel wie „Volk des Bundes“ bedeutet! Es gibt einen Stammbaum der britischen Königin, der bis König David zurückverfolgt werden konnte. Er befindet sich heute in der Bibliothek auf Schloss Windsor. Eine Kopie davon ist einsehbar, auch der Briefwechsel meinerseits mit der Queen. Das britische Königshaus gilt als die älteste Dynastie der Erde. Israel und Juda wurden auf dem britischen Thron durch Heirat vereinigt (siehe ältere Geschichte Englands und Irlands).



**Wappen des englischen Königshauses
Mit Löwe =Juda
Ephraim bis in die
Einhorn = Israel
und Harfe Davids**



Abstammung von Abraham über Jakob, Josef und heutige Zeit. Und aus Juda kam der Messias!

In Jer. 33,17 steht ein bemerkenswerter Satz: **So spricht der Herr: „Es soll nimmermehr fehlen, es soll einer [ein Nachkomme] von David sitzen auf dem Stuhl des Hauses Israel. Es wird das Zepter von Juda nicht entwendet werden, noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis dass der Held [Jesus Christus] komme; und demselben werden die Völker anhangen“, 1.Mose 49,10, auch viele aus den Nationen des Commonwealth. Sein Thron wird aber in Jerusalem sein.** Alle Könige wurden auf dem Jakobsstein gekrönt (dem „Stone of Destiny“), ausser Oliver Cromwell (nachzulesen in der Geschichte Englands).

Warum die Verbindung zu den USA?



Mit der Mayflower segelten fromme, britische Pilgerväter von Plymouth nach der Neuen Welt Amerika und gründeten die heutigen USA.

So heisst es auch in der Schrift in 1.Mose 49,22 + Hosea 12,2: **„Deine Kinder werden über die Mauer klettern und dem Ostwind nachgehen“, also von Osten nach Westen bis nach Kalifornien.** Das war der berühmte „Westward Trek“. So hat sich Israel über die gesamte westliche Hemisphäre ausgebreitet. **Israel wurde viel Land verheissen, auch grosse Viehherden und Getreidefelder, und Israel wird sein wie der Sand am Meer. Ihr werdet die Tore Eurer Feinde besitzen** (die USA haben über 700 Stützpunkte in der ganzen Welt; auch Seewege und Kanäle sind oder waren in ihrer Hand). Es war immer eine besondere Verbindung der christlichen Nationen mit dem Land Israel und den dort Lebenden vom Hause Juda, Levi und Benjamin! **Die Wiedervereinigung am Ende der Tage steht bevor.** In Hes. 37 ab Vers 15 ist die Rede von den zwei Hölzern. **So spricht der Herr: „Siehe, ich will das Haus Josephs, welches ist in Ephraims Hand, nehmen... und will sie zu dem Haus Judas tun und ein Holz daraus machen, und sie sollen eins in meiner Hand sein.“**

Interessant ist auch zu erkennen, welche Nationen Gott gebrauchte, um das Evangelium von Jesus Christus bis an die Enden der Erde zu tragen. Woher kommt die beste christliche Literatur, die vielfach ins Deutsche übersetzt wurde? Wer unterstützt das Land Israel am meisten? Wer hat

die meisten Missionare auf dem Feld? Die USA stehen hinter Israel, weil sie ja ihre Brüder und Schwestern sind, obwohl es den Meisten bis heute noch nicht bewusst ist. Klar ist, dass auch die jüdische Lobby viel dazu beiträgt. Zurzeit ist der Hass auf die USA und Israel noch sehr stark, besonders seitens der Islamisten. Auch Europa ist teilweise davon betroffen. Warum wohl?

Geschichte der Khasaren oder Chassiden:

Als ich vor einigen Jahren die jüdische Buchhandlung in Zürich aufsuchte, um ein Buch über die Geschichte der Ostjuden zu kaufen, erklärte mir eine sephardische Jüdin, dass sie das Buch nicht auf Lager hätten, weil ein bekehrter Jude aus den Khasaren sich über seine Herkunft ausschweigt. Von ihrem Onkel hatte sie erfahren, dass die Ostjuden, auch askenasische Juden keine Nachfahren von Jakob-Israel wären. Da wurde ich hellhörig, und habe die Geschichte der Khasaren oder Chassiden intensiver studiert. Sie waren ein kriegerisches Turkvolk (asiatischer Herkunft) östlich der Türkei zwischen dem Nordende des Kaspischen Meeres und dem Süden des Urals beheimatet. (nachzulesen in „Truth about Khazars“ und „the Khazar Origin“ im Internet). Ihr König Bulan hatte die Wahl zwischen Islam, Christentum und Judentum. **Er wählte das Judentum**, und so haben auch viele seiner Untertanen das Judentum angenommen. **Ihre Nachkommen waren die Ashkenasim, die sich mit Recht als Juden bezeichnen können, aber nicht zu den Kindern Israel gehören.** Sie besiedelten Palästina schon lange vor 1948. Sie bestimmen heute in erster Linie die politischen, wirtschaftlichen und religiösen Geschicke des heutigen Israels. **Der Talmud, die Thora (Gesetzbücher) und Bücher des Alten Testaments sind ihre Richtschnur, aber den Messias, unseren Erlöser, lehnen sie grösstenteils ab** (siehe Anti-Missionsgesetz). Sie werden den Messias aber am Ende der Tage erkennen. Es leben wohl **echte Juden (die Sephardim)** im heutigen Staat Israel, aber sie sind eine Minderheit. Man nimmt an, dass 95 Prozent der heutigen Juden chassidischen Ursprungs sind. Die chassidischen Lieder sind oft voller Wehmut und Schönheit, wo hingegen das schwarze Gewand (der Kaftan) und die schwarzen Hüte und der Gebetsschal doch eher fremd anmuten und nirgends im Alten Testament erwähnt werden. Die meisten Ultra-orthodoxen Juden (Chassiden) erkennen den Staat Israel nicht an, werden aber von ihm finanziell unterstützt. Auch leisten sie bis jetzt keinen Militärdienst. Sie werden eher aggressiv, wenn man ihnen das Evangelium nahebringen will. **Aber die Juden haben viel gelitten (siehe Holocaust und Shoa). Sie haben für die anderen Stämme Israels die Kohlen aus dem Feuer geholt und sind in den Kriegen mit ihren Feinden gefallen.** Die Staatsgründung Israels 1948 war wohl nach Gottes Plan, und **Jerusalem ist die ewige Hauptstadt Israels.**



Das Khasarenreich



Woher stammen die Palästinenser?

Es wird angenommen, dass die heutigen Palästinenser ursprünglich von Kreta stammen (Krethi und Plethi), über Ägypten nach Ghaza gelangten und sich dort als Philister ansiedelten. Daraus entstand der Name Philistää, viel später im 19. Jahrhundert wurde daraus die Bezeichnung Palästina. Vielleicht kann man jetzt besser die heutige Lage in Israel verstehen. Bis auf den heutigen Tag gibt es Kämpfe zwischen den beiden Volksgruppen, wie schon bei David und Goliath, dem Philister.



Der Gazastreifen

Die Nachkommen der Philister haben biblisch gesehen kein Anrecht auf die Stadt Jerusalem! Ihr angestammtes Land ist hauptsächlich der Gazastreifen, aus dem sich die Juden vor einigen Jahren ganz zurückgezogen.

Was ist mit dem Volk der Japaner auf den „fernen Inseln“?



In der Shinto Religion der Japaner finden sich Traditionen, die auf hebräische Wurzeln der Israeliten hinweisen wie zum Beispiel das „Tragen der Bundeslade durch die Strassen“, „das Treiben des Sündenbocks in Gestalt eines Menschen hinaus aus der Stadt“ oder „das Bestreichen mit roter Farbe vom Eingangstor zum Shintotempel“ wie bei den Israeliten im alten Aegypten. Im Kaiserpalast in Tokio sollen sich noch uralte Gegenstände befinden, die mit hebräischen Buchstaben versehen sind. Ob dies alles nur Zufall ist, oder liegt es im Plan Gottes?

Nachwort:

Diese letzten Zeilen sind meine persönliche Meinung. Daher ist diese Broschüre eher für interessierte, biblisch und geschichtlich denkende Menschen gedacht, die sich mit dem Thema auseinandersetzen wollen! Dies soll lediglich ein **Denkanstoss** sein, und vielleicht werden einige Gedanken in nächster Zeit wieder revidiert werden müssen.

Eins aber steht fest: Ganz Israel hängt der Schleier noch vor den Augen, bis auf den heutigen Tag! Es bleibt für sehr viele noch ein Geheimnis; dieses zu lüften braucht Gottes Gnade und eine Offenheit seiner Prophetie gegenüber. Einige sehen alles sonnenklar, andere wiederum wollen es nicht sehen, weil es nicht in die Tradition passt.

Wenn man aber die Zusammenhänge erkannt hat, versteht man auch etwas besser die heutige Weltpolitik. **Gott macht keine Fehler und Er hat die Geschicke der Völker in Seiner Hand!**

Die Lösung aller Probleme liegt in Jesus Christus, wenn Seine Füße auf dem Ölberg stehen werden und Er in Jerusalem regieren wird. Dann werden die Nationen und bekehrte Heiden Ihn dort anbeten, den König aus dem Stamm Juda, der schon jetzt über ganz Israel und der übrigen Welt Herr ist.

Welche Überraschung wird es für Gläubige aus den Israel-Nationen sein, wenn sie erfahren, dass sie nicht nur auf den Wegen Jakobs gehen, sondern auch von ihm abstammen. Denn sie gehören zu den gesegneten Nationen, die Gott versprach, und dass sie aus Jakobs Lenden kamen. (1.Mose 35,11 und 48,4)

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen Neuen Bund schliessen.“ Jer. 31, 31 Amen!

Herzlichen Dank allen, die mir zur Seite standen und Korrekturen vornahmen, besonders meiner lieben Frau.

Falls neue Erkenntnisse vorhanden sind, oder mehr Informationen über das Thema bitte E- Mails an : wolro@sunrise.ch Danke!